

## 5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Dipl.-Ing. (FH) Andreas Hermann**, Referent Umwelt und Rohstoffe der IHK Koblenz



### **Herr Hermann wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?**

Auch wenn Deutschland reich an mineralischen Rohstoffen ist, ist die Verfügbarkeit aller Rohstoffe für das produzierende Gewerbe in Deutschland und Europa von besonderer Bedeutung. Nur wenn die benötigten Rohstoffe in ausreichender Masse und zu realistischen Marktpreisen verfügbar sind, kann Deutschland seine Position im globalen Markt halten.

Es gibt viele Bausteine, um von der kritischen Versorgung seltener Rohstoffe unabhängiger zu werden. Neben Informationen, die z. B. die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) der Wirtschaft zur Verfügung stellt, spielen Recycling oder sogar eigene Explorationen eine große Rolle. Für Unternehmen, die allerdings nur „kleine“ Massen an Rohstoffen benötigen, sind dies aber oft nicht gangbare Wege. Da gibt es eben nur wenige internationalen Metallhändler. Hier kommt die betriebliche Ressourceneffizienz ins Spiel. Sie steigert die Wettbewerbsfähigkeit, schärft das Bewusstsein der Mitarbeiter und senkt Kapitalbindung im Rohstofflager. Auch wenn der Einstieg aufwendig ist, lohnt sich das Thema für die Unternehmen.

### **Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?**

Es gibt viele Beispiele in Rheinland-Pfalz. Die vier Industrie- und Handelskammern (IHKn) unterstützen die Mitgliedsbetriebe hierbei mit Informationen. Ergebnisse zeigen sich bei den Projekten wie dem EffCheck, ÖkoProfit oder der Einführung von EMAS. Bei allen Aktivitäten unterstützen die IHKn.

Ein neues Produkt im Bereich der Ressourceneffizienz von Energieträgern ist u. a. das Projekt [EnergieScouts](#) der IHKn. Hierbei durchleuchten die eigenen Auszubildenden ihre Betriebe und zeigen Potenziale auf. Oft sind die Auszubildenden dann auch bei der Maßnahmenumsetzung mit dabei.

### **Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?**

Die heimische Wirtschaft ist hier schon gut aufgestellt. Allerdings zeigen die Ergebnisse der Bundesförderprogramme VerMat und „go-effizient“, dass auch noch ein wirtschaftlich lohnendes Potenzial in den einzelnen Unternehmen vorhanden ist. Wer will, kann also seinen Betrieb noch effizienter und effektiver machen. Die Beispiele der Unternehmen zeigen: Es lohnt sich!

### **Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?**

Für die IHK – aber auch für mich persönlich – ist es mehr. Die Verantwortlichen in den Betrieben denken auch an Morgen und nehmen als ehrbare Kaufleute und „gute Bürger“ ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahr. Nur so sind die Betriebe auf Dauer wettbewerbsfähig und finden zukünftig auch Mitarbeiter, die stolz sind bei so einem Unternehmen zu arbeiten.

**Herzlichen Dank Herr Hermann, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!**

**Zur Person:**



Andreas Hermann hat bei der ehemaligen Hoechst AG eine Ausbildung zum Chemielaboranten erfolgreich abgeschlossen und dann an der FH Wiesbaden (heutige Hochschule Rhein-Main) das Studium zum Dipl.-Ing. (FH) Umwelttechnik/Umweltmeßtechnik absolviert. Nach einem Traineeprogramm in der Abfallbranche war er mehrere Jahre in der Entsorgungswirtschaft tätig, bevor er 2006 als Referent für Umwelt und Rohstoffe bei der [Industrie- und Handelskammer \(IHK\) Koblenz](#) einstieg.

Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung der Mitgliedsbetriebe in allen Fragen des betrieblichen Umweltschutzes, die Betreuung der heimischen Rohstoffwirtschaft, die Vertretung der Interessen der Betriebe gegenüber der Politik und Öffentlichkeit sowie das Angebot verschiedener Dienstleistungen für die regionale Wirtschaft.